

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der ULL auf Teneriffa (Januar bis Juni)

Vorbereitung:

Ich habe ungefähr ein Jahr vorher mit der Planung meines Auslandssemesters begonnen: Gespräche mit dem Erasmus-Büro, dem Fachkoordinator in Mainz und insbesondere mit einigen Physikprofessoren zwecks späterer Anerkennung geführt, da hierauf in der Physik besonders viel Wert gelegt wird (Zulassungsvoraussetzung).

Die Bewerbung an der Partnerhochschule ging relativ schnell, es sind verschiedene Onlineformulare auszufüllen, die alle hier

http://www.ull.es/view/institucional/ull/Alumnos_entrantes/es zu finden sind, unterschreiben zu lassen und an die zentrale Emailadresse des Erasmusbüros(orincom@ull.es) zu schicken. Die Studienfächerwahl muss mit Hilfe der Stundenpläne, die auf der Seite der jeweiligen Fakultäten zu finden sind, getroffen werden, sodass es nicht zu Überschneidungen kommt. Der Erasmuskordinator vor Ort hat mir durch Emailkontakt dabei sehr viel geholfen!

Unterkunft:

Meine Unterkunft habe ich auf der Internetseite Segunda Mano vor meiner Anreise gefunden. Für Spanien gibt es aber auch viele weitere wie zum Beispiel Easy Piso, die von AURI gesammelt wurden(<http://auriull.webs.ull.es/>). Generell findet man leichter WG's. Ich habe mit einer Mutter und Sohn zusammengewohnt hatte neben einem schönen Zimmer mein eigenes Bad, durfte Küche, sowie Wohn- und Esszimmer, Waschmaschine mitbenutzen und habe 200€ (Nebenkosten inklusive) bezahlt. Andere haben vor Ort gesucht und StudentenWG's für 130€ monatlich gefunden. Eine preiswerte und nach mehreren Aussagen gute Unterbringungsmöglichkeit für den Fall, dass man noch keine Wohnung/WG von Deutschland aus finden konnte bietet das Hostal Berlin bzw. Pension Padron in La Laguna.

Studium an der Gasthochschule:

Das Semester an der ULL hat mir persönlich sehr sehr gut gefallen, wobei das spanische System doch noch sehr weit mehr verschult ist, als in Deutschland. In der Physik sind teilweise wie in Mainz auch wöchentlich bzw in unregelmäßigeren Abständen Übungsblätter zu abzugeben. Im Gegensatz zur Mainzer Uni sind diese Aufgaben nicht verpflichtend und es muss auch auf keine Klausurzulassung hingearbeitet werden, aber sie sind Teil der sogenannten evaluacion continua, die in die Gesamtnote des Faches am Ende des Semesters eingeht. (ES LOHNT SICH!!)

Ich hatte vorher 2 ½ Jahre Spanisch in der Schule und habe keinen Sprachkurs gemacht konnte nach Anfangsschwierigkeiten den Vorlesungen aber durchaus gut folgen und bin mit meinen Prüfungsergebnissen ebenfalls zufrieden, es ist machbar! Der Lernaufwand ist natürlich aufgrund des Sprachhindernisses erheblich größer und tägliches Nacharbeiten empfiehlt sich, da die Klausuren direkt nach dem Semester beginnen und somit wenig Zeit zur Vorbereitung bleibt. Für die Prüfungen durfte ich in allen Fächern ein Wörterbuch verwenden.

Generell sind die spanischen Professoren/innen sehr offen für Fragen oder falls es

irgendwelche Probleme gibt. Jeder hat seine eigenen Tutoriumszeiten zu denen man im Büro herzlich willkommen ist und wirklich ALLES noch einmal erklärt bekommt, wenn man nachfragt. Auf der anderen Seite wird man genauso behandelt/beurteilt wie die spanischen Studenten auch, gleiche Klausur, gleiche Bewertungen sowohl bei den Übungsblättern als auch in der Klausur/mündliche Prüfung.

Alltag und Freizeit:

Mein Alltag war unter der Woche doch sehr durch die Uni geprägt. Ich hatte täglich von 8:30 bis 14:00 Uhr Vorlesungen und habe meist den Nachmittag mit Nacharbeiten und Übungsblättern verbracht. Einkaufen war durch die zahlreichen Supermärkte sehr schnell und einfach gemacht.

An den Wochenenden boten sich eine Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten.

Das Erasmusbüro auf Teneriffa hat leider außer den Welcomeday gar nichts organisiert, aber es gab mehrere facebookgruppen, worin die ausländischen Studenten selbst wöchentliche Wanderungen gemeinsame Strandausflüge und teilweise auch Ausflüge zu den umliegenden Inseln organisiert haben. Teneriffa bietet als allgemein bekannte Ferieninsel jedoch auch für Einzelpersonen/Kleingruppen viele Möglichkeiten etwas zu sehen und zu erleben. Das Busnetz ist sehr gut ausgebaut, sodass man so ziemlich die ganze Insel Stück für Stück mit dem Stadtbus (Guagua) erkunden kann. Für Studenten gibt es einen gesonderten Tarif (Bono estudiante). Für Ausflüge in den Loro-, Siam oder Teidenationalpark lohnt es sich seine Residencia abzuwarten, weil damit der Eintrittspreis wesentlich geringer ist.

Fazit:

Man muss sich ein bisschen an die andere Mentalität gewöhnen, aber ich kann jedem einen Auslandsaufenthalt nur empfehlen, man lernt so viel über sich selbst, sich selber zurechtzufinden und wenn man einfach nur offen ist, bleibt man nicht lange allein und bekommt auch viel geholfen. Die einzig „negative Erfahrung“ war zu Beginn die Anmeldung in Spanien. Die spanische Bürokratie ist doch nicht ganz konsistent und man muss viele Wege doppelt machen, auch das Erasmusbüro hilft/half einem dabei nicht wirklich, aber am Ende funktioniert alles doch irgendwann und man findet schnell Leidensgenossen und kann sich mit den anderen Auslandsstudenten austauschen.